

EUROPEAN ENERGY AWARD

eea-Bericht Stadt Dessau-Roßlau 2016–2017



Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award - Prozess	- 3 -
1.1	Aktualisierung der Ist-Analyse	- 3 -
1.2	Umsetzung und Neufassung des Maßnahmenplans	- 3 -
2.	Energie- und klimapolitischer Status	- 4 -
2.1	Übersicht	- 4 -
2.2	Energie- und Klimaschutzrelevante Kennzahlen im Jahr 2010	- 5 -
2.3	Änderungen in den einzelnen Maßnahmenbereichen	- 7 -
3.	Reflexion der Arbeit im letzten Jahr	- 8 -
3.1	Reflexion der Teamarbeit	- 8 -
3.2.	Reflexion der Projektarbeit	- 8 -
3.3.	Kooperationen/Außenwirkung	- 10 -
3.4.	Fazit	- 10 -
3.5.	Ausblick	- 11 -

Anhang:

Anhang 1: Neufassung EPAP 2017–2020

1. Der European Energy Award - Prozess

1.1 Aktualisierung der Ist-Analyse

Am 24.11.2016 fand der Workshop „Internes Audit“ statt. Im Anschluss daran hat der Berater den eea-Bericht zum internen Audit erstellt.

29.01.2014	Jahr der Programmteilname
13.05.2015	letztes externes Audit
24.11.2016	letztes internes (Re-)Audit

1.2 Umsetzung und Neufassung des Maßnahmenplans

Im Workshop am 24.11.2016 wurde der Umsetzungsstand der Maßnahmen des energiepolitischen Arbeitsprogramms 2014 überprüft. In dieser Sitzung wurde beschlossen, das vorhandene EPAP fortzuschreiben und im 3. Quartal 2017 neu beschließen zu lassen.

Das neue EPAP wird für den Zeitraum 2017–2020 aufgestellt. Um eine breite Beteiligung aller Ämter der Stadt und weiterer Akteure zu erreichen, wurden folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

- 11/2016 Start der Fortschreibung EPAP
- 12/2016–06/2017 Beteiligungsprozess
- 07/2017 Finale Abstimmung EPAP und Vorbereitung Beschlussvorlage

Am Beteiligungsprozess waren folgende Ämter und Akteure beteiligt:

- Pressestelle
- Amt für Wirtschaftsförderung
- Amt für Umwelt und Naturschutz
- SG Zentrale Dienste
- Eigenbetrieb DEKITA
- Amt für Zentrales Gebäudemanagement
- DVV
- Tiefbauamt
- Stadtplanungsamt
- Bauordnungsamt
- ADFC Dessau-Roßlau
- Energietisch Dessau e.V.
- Energieavantgarde e.V.
- Sozialamt
- Caritas
- Verbraucherzentrale

Im Berichtszeitraum wurden einzelne Maßnahmen des EPAP 2014 abgeschlossen und bewertungsseitig in den Maßnahmenkatalog übernommen und durch den Berater bewertet. Im Berichtszeitraum sind nur vereinzelt Maßnahmen entfallen bzw. sind auf Grund von Änderungen von Rahmenbedingungen obsolet geworden.

Die Tabellen im Anhang 1 zeigen den neuen Entwurf des EPAP 2017 bis 2020.

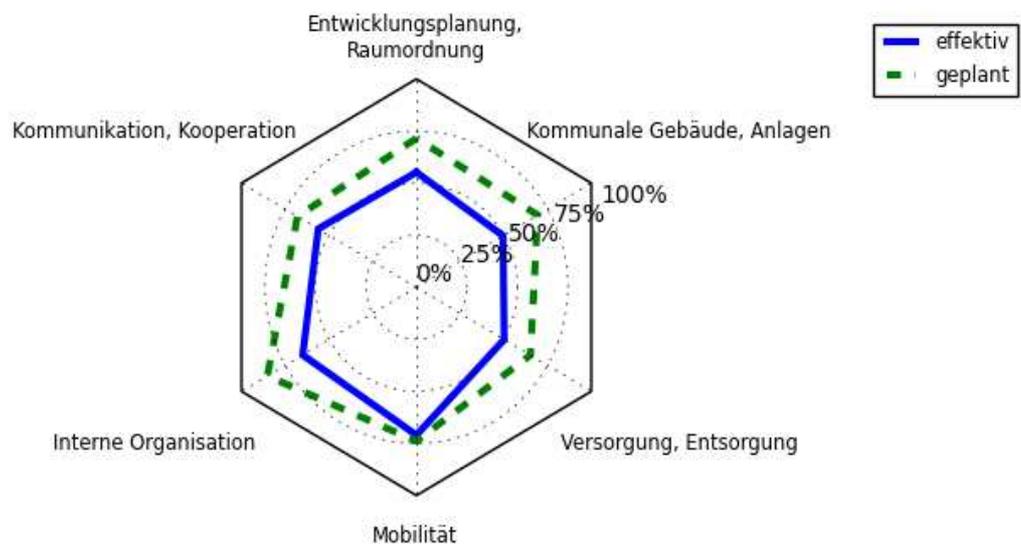
2. Energie- und klimapolitischer Status

2.1 Übersicht

Stand: 26.06.2017

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl möglicher Punkte	480
Anzahl effektiv erreichter Punkte	276,4
Erreichte Prozent	57,6%
Für den eea notwendige Punkte (50%)	240

Durch die Umsetzung von Maßnahmen im Berichtszeitraum ergibt sich für den energie- und klimapolitischen Status der Stadt folgendes Bild.



2.2 Energie- und Klimaschutzrelevante Kennzahlen im Jahr 2010

Folgende Tabellen und Diagramme wurden dem Integrierten Klimaschutzkonzept 2010 der Stadt Dessau-Roßlau entnommen. Eine Fortschreibung der Daten hat bis zum Jahr 2017 noch nicht stattgefunden.

Primärenergieverbrauch in Dessau und Roßlau in den Jahren 1990, 1998 und 2006

	Tatsächlicher Verbrauch			Temperaturbereinigter Verbrauch		
	1990	1998	2006	1990	1998	2006
	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh
Energieträger (Strom + Fernwärme)	2.616.491	1.424.820	1.355.990	2.675.680	1.462.901	1.408.985
Erdgas (Stadtgas)	393.405	483.154	477.175	407.542	506.337	507.051
Heizöl/Flüssiggas	84.927	164.625	131.685	84.927	169.040	135.632
Kohle	1.633.069	106.399	21.276	1.711.821	113.049	23.705
Erneuerbare Energien	9.782	3.262	14.047	10.993	3.609	16.132
- Solarenergie	0	306	1.719	0	321	1.788
- Umwelt-/Erdwärme	0	214	3.700	0	228	4.233
- Biomasse (Holz)	9.782	2.742	8.627	11.593	3.060	10.111
Summe	4.737.674	2.182.260	2.000.172	4.890.963	2.254.935	2.091.505
Veränderung (%)	100	46	42	100	46	43
Einwohnerspez. (kWh)	41.511	21.026	21.921	42.854	21.726	22.922
Veränderung (%)	100	51	53	100	51	53

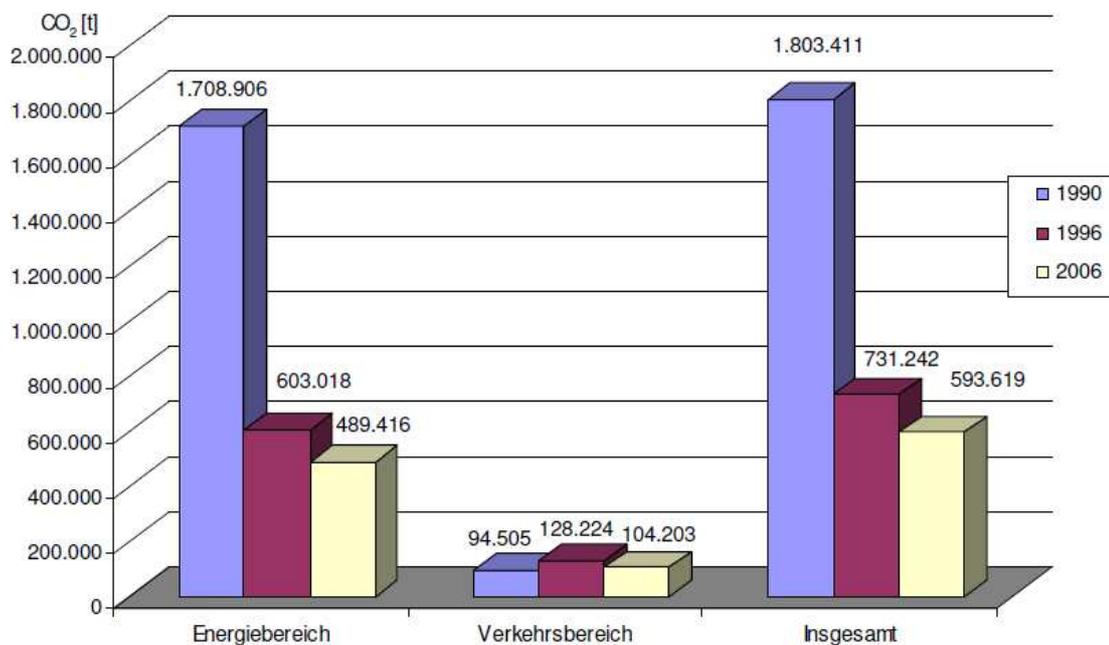
Fernwärme- und Stromerzeugung in Dessau und Roßlau in den Jahren 1990, 1998 und 2006

	Tatsächlicher Wert			Temperaturbereinigter Wert		
	1990	1998	2006	1990	1998	2006
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh	MWh
Brennstoffeinsatz						
Rohbraunkohle	1.019.265	289.800	249.497	1.075.958	299.959	263.847
Erdgas	0	695.922	610.233	0	720.923	646.090
Heizöl	37.208	66.710	44.234	38.920	69.103	46.391
Erneuerbare Energien	0	1.500	2.768	0	1.553	2.768
Summe	1.056.473	1.053.932	906.732	1.114.878	1.091.538	959.097
Nettoerzeugung						
Strom	0	226.348	207.286	0	226.348	207.286
Fernwärme	725.804	531.852	409.843	765.735	558.608	445.634

2. Energie- und klimapolitischer Status

Energieverbräuche und CO₂-Emissionen des Energie- und Verkehrsbereichs in Dessau und Roßlau in den Jahren 1990, 1998 und 2006

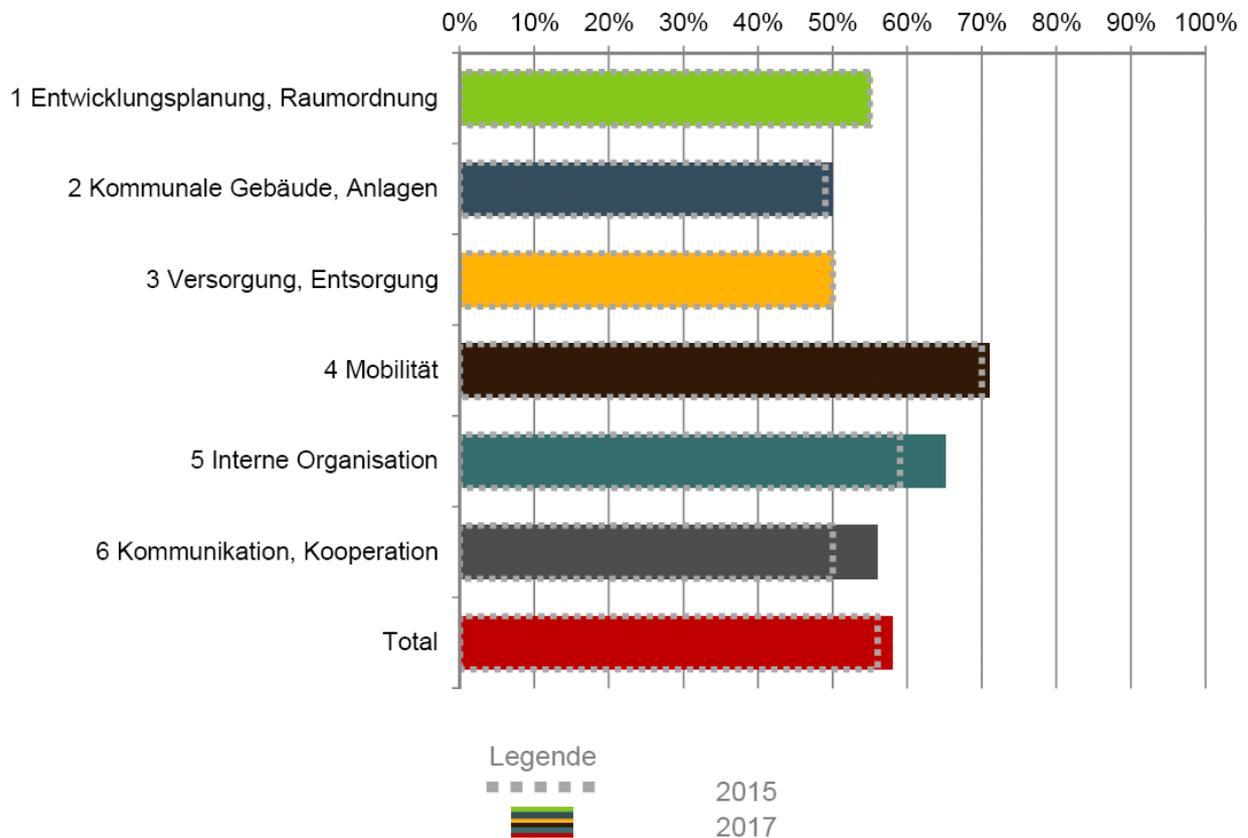
Verkehrsart	Energieverbrauch			CO ₂ -Emissionen		
	1990	1998	2006	1990	1998	2006
	MWh	MWh	MWh	t	t	t
Energiebereich (temperaturbereinigt)	4.890.963	2.254.935	2.091.505	1.708.906	603.018	489.416
Verkehrsbereich	375.728	509.282	414.421	94.505	128.224	104.203
Summe	5.266.691	2.764.217	2.505.926	1.803.411	731.242	593.619
Veränderung (%)	100	52	48	100	41	33
Einwohnerspez. (kWh/Einwohner bzw. kg/Einwohner)	46.146	26.633	27.464	15.801	7.046	6.506
Veränderung (%)	100	58	60	100	45	41



CO₂-Emissionen in Dessau-Roßlau in den Jahren 1990, 1998 und 2006

2.3 Änderungen in den einzelnen Maßnahmenbereichen

Stand: 26.06.2017



Seit 2015 konnte sich die Stadt in den Handlungsfeldern 5 Interne Organisation und 6 Kommunikation, Kooperation verbessern und damit das Gesamtergebnis auf 58 % erhöhen. Im Bereich 5 wurde die Arbeit des Energieteams im Berichtszeitraum positiver als 2015 bewertet. Hervorzuheben ist im Bereich 6 die aktive Zusammenarbeit mit dem Energietisch e.V. und der Energieavantgarde e.V. Im Bereich 5 wurde die Arbeit des Energieteams im Berichtszeitraum positiv bewertet. Da seit 2015 aufgrund der Bearbeitungspause keine umfangreiche Ist-Analyse mit allen beteiligten Ämtern durchgeführt wurde, sind die Maßnahmenbeschreibungen und die erreichten Ziele bei den Kennwerten nicht vollständig abgebildet. Im 2. Halbjahr 2017 wird nach Beschlussfassung des neuen EPAP eine Überarbeitung und Neubewertung der Maßnahmenbeschreibung durchgeführt.

3. Reflexion der Arbeit im letzten Jahr

3.1 Reflexion der Teamarbeit

Durch die Verzögerungen bei der Förderung der Fortführung im eea-Prozess und dem Ausscheiden der Klimaschutzmanagerin bestand die Notwendigkeit, auch die Zusammensetzung des Energieteams zu überprüfen. Das nachfolgend dargestellte Energieteam hat im 4. Quartal bis heute aktiv die Fortschreibung des EPAP begleitet und die Umsetzung von Projekten aus dem EPAP 2014 gesteuert.

Aufbauorganigramm Energieteam Stadt Dessau-Roßlau



Teamleitung					
Teamleitung		Stellvertretung			
Frau Schlonski Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt		Frau Dr. Kegler Amt für Umwelt und Naturschutz			
Arbeitsgruppe HF 1 Kommunale Entwicklungsplanung	Arbeitsgruppe HF 2 Kommunale Gebäude, Anlagen	Arbeitsgruppe HF 3 Versorgung, Entsorgung	Arbeitsgruppe HF 4 Mobilität	Arbeitsgruppe HF 5 Interne Organisation	Arbeitsgruppe HF 6 Kommunikation, Kooperation
AG-Mitglieder	AG-Mitglieder	AG-Mitglieder	AG-Mitglieder	AG-Mitglieder	AG-Mitglieder
Frau Dr. Kegler Amt für Umwelt und Naturschutz	Frau Dr. Kegler Amt für Umwelt und Naturschutz	Frau Dr. Kegler Amt für Umwelt und Naturschutz	Frau Dr. Kegler Amt für Umwelt und Naturschutz	Frau Dr. Kegler Amt für Umwelt und Naturschutz	Frau Dr. Kegler Amt für Umwelt und Naturschutz
Frau Jahn/Herr Schmieder Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste	Frau Noack/Herr Klauke Amt für zentrales Gebäudemanagement	Herr Zänger DVV Stadtwerke	Herr Ceglarek DVG	Herr Lathan Haupt- und Personalamt	Herr Neuhaus Amt für Umwelt und Naturschutz
Herr Meister Bauordnungsamt	Herr Schulze DEKITA-Team	Frau Moritz Stadtpflege	Frau Jung/Herr Link Tiefbauamt		Herr Sauer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Herr Pfefferkorn/Frau Jung Tiefbauamt	Herr Kochmann Amt für Bildung und Schulentwicklung	Frau Dorn Tiefbauamt	Herr Neuhaus Amt für Umwelt und Naturschutz		Frau Paesold Amt für Soziales und Integration
Herr Reinsdorf Amt für Wirtschaftsförderung	Herr Kühne Anhaltisches Theater Dessau		Herr Marahrens ADFC Dessau		Herr Reinsdorf Amt für Wirtschaftsförderung
	Hr. Massag/Frau Michaelis Stadtpflege				Dr. Pichl Umweltbundesamt
	Herr Larsen Klinikum				Hr. Petersen/Hr. Knoche Energietisch Dessau e.V.
	Herr Kuhnhold Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst				Herr Vibrans Caritas
					Herr Nitzsche Verbraucher-Zentrale Sachsen- Anhalt Beratungsstelle Dessau
					Frau Sens DWG Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
					Herr Hennig Energieavantgarde e.V.

Stand: 24.04.2017

3.2. Reflexion der Projektarbeit

Die aktive Mitarbeit in den eea-Sitzungen und die sehr konstruktive Mitwirkung bei der Ideenfindung für das neue EPAP haben gezeigt, dass die gute Projektarbeit aus der Einführungsphase (2014–2015 Erstaudit) konstant fortgeführt werden konnte. In den geführten Einzelgesprächen war der Wille aller Beteiligten zu spüren, sich aktiv im eea-Prozess zu engagieren.

Im neuen EPAP wurden Schlüsselprojekte identifiziert. Deren Wichtigkeit begründet sich wie folgt:

1. Fortschreibung des vorhandenen Klimaschutzkonzeptes (Stand: 2010)

Das Klimaschutzkonzept mit Stand 2010 entspricht in vielen Abschnitten nicht oder nur teilweise den Anforderungen an eine zeitgemäße Fachplanung. Aufgrund der fehlenden Aktualität der Daten (2006) und Kennwerte kann nur eine unzureichende Zielbestimmung durchgeführt werden. Ohne eine Aktualisierung dieser Fachplanung wird sich die Zielerreichung im Handlungsfeld 1 deutlich verschlechtern. Derzeit besteht die Möglichkeit, eine Förderung für ein Klimaschutzkonzept zu beantragen.

2. Aktualisierung der Energie- und CO₂-Bilanzen (Stand: 2006)

Letztmalig wurde mit den Daten 2006 eine gesamtstädtische Energie- und CO₂-Bilanz aufgestellt (vgl. Punkt 2.2). Mit der veralteten Datenlage ist derzeit keine oder nur eine eingeschränkte inhaltliche und strategische Betrachtung der Klimaschutzarbeit in der Stadt möglich. Mit der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes kann und muss dieses Problem gelöst werden. Alternativ sind separat die Energie- und Emissionsbilanzen zu erstellen.

3. Besetzung der Stelle eines Klimaschutzkoordinators

Eine oder vielleicht sogar die wichtigste Maßnahme im EPAP ist die Wiederbesetzung bzw. die Neueinrichtung einer Stelle eines Klimaschutzkoordinators (-managers) in der Stadt. Mit Wegfall der Bundesförderung wurde die Stelle eines Klimaschutzmanagers in 2015 ersatzlos gestrichen bzw. keine finanziellen Ressourcen zur Fortführung bereitgestellt. Seither lastet allein die gesamte inhaltliche Steuerung der Klimaschutzarbeit und damit des European Energy Award auf den Schultern der demnächst ausscheidenden Umweltamtsleiterin Frau Dr. Kegler. Diese fehlenden personellen Ressourcen konnten im zurückliegenden Jahr 2016 nicht bzw. nur teilweise durch die Mitglieder des Energieteams kompensiert werden. Nach Einschätzung des Beraters wird ohne eine kurzfristige Neubesetzung keine nachhaltige und damit dem Anspruch der Stadt Dessau-Roßlau (Europäische Energie- und Klimaschutzkommune) gerecht werdende energie- und klimapolitische Arbeit möglich sein. Eine Verbesserung der Zielerreichung mit dem nächsten externen Audit 2019 ist damit nicht zu erwarten.

4. Aufbau eines modernen Energie- und Gebäudemanagements

Im Zeitraum bis 2014 verfügte die Stadt über ein vorbildliches Energiemanagement und ein im Aufbau befindliches Gebäudemanagement (CAFM). Seither ist die erfolgreiche Entwicklung aus verschiedenen Ursachen ins Stocken geraten. Mit der konsequenten Umsetzung der Maßnahmen 2.1.2 bis 2.1.4 aus dem EPAP besteht die Chance, den derzeitigen Entwicklungsstand im Energie- und Gebäudemanagement deutlich zu verbessern und daraus resultierende Energie- und Kosteneinsparungen zu realisieren.

3.3. Kooperationen/Außenwirkung

Im Berichtszeitraum wurden Einzelgespräche mit den energie- und Klimaschutzrelevanten Akteuren der Stadtgesellschaft geführt und Kooperationen angestoßen. Hier ist besonders erwähnenswert die Zusammenarbeit mit folgenden Akteuren:

- ADFC Dessau-Roßlau
- Energietisch Dessau e.V.
- Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften
- Energieavantgarde e.V.

Die Öffentlichkeitsarbeit mit ihrer Außenwirkung auf die Bürger wird zukünftig ein wichtiges Schlüsselprojekt sein.



Auftaktveranstaltung zur neuen Förderperiode

3.4. Fazit

Das Jahr 2016 konnte trotz der Verzögerung bei der Förderung und dem Ausscheiden der Klimaschutzmanagerin als Übergangsjahr positiv bewertet werden. Im laufenden Jahr konnte eine spürbare Zunahme der Aktivitäten aller Beteiligten registriert werden. Aus Sicht der Teamleitung und des Beraters kann die positive Entwicklung fortgeführt werden, wenn es gelingt, die Schlüsselprojekte zu realisieren. Die Kommunikation innerhalb des Projektteams hat sich verbessert und Schwung in die Projektarbeit gebracht.

3.5. Ausblick

Mit dem angestrebten Beschluss zum neuen EPAP 2017–2020 soll die Projektarbeit in allen Handlungsfeldern intensiviert werden. Alle Teammitglieder werden in den nächsten Monaten zur Arbeit mit dem Management-Tool geschult.

Die Arbeitsgruppe trifft sich auch weiterhin mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen.

Nächste Termine:

- | | |
|---|------------|
| • Redaktionsschluss zur Beschlussvorlage EPAP | 24.07.2017 |
| • Vorberatung Wirtschaftsausschuss | 22.08.2017 |
| • Vorberatung Bau- und Umweltausschuss | 23.08.2017 |
| • Beschlussfassung EPAP im Stadtrat | 06.09.2017 |
| • Nächste eea-Sitzung | 10/2017 |
| • Internes Audit 2017 und Maßnahmenplan 2018 | 12/2017 |

Dessau-Roßlau, 31.07.2017

**Anhang 1:
Neufassung EPAP 2017–2020**